

Dialog Lebenslanges Lernen 2011 | im Überblick

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

christian.kloyber@bifeb.at

<http://www.bifeb.at> | <http://l3lab.erwachsenenbildung.at>

Dialog L³|eb

Dialog.

– Wie kaum ein anderes Konzept

- **fordert** Lebenslanges Lernen zum grenzüberschreitenden Dialog auf
- **verlangt** neue Partnerschaften zwischen Institutionen
- **führt** in seiner Konsequenz zu weitreichenden Veränderungen bestehender Lernarchitekturen.

Zielgruppe.

- Entscheidungsträger/innen und Akteur/innen aus den Bereichen und „Schnittstellen“ der **Erwachsenenbildung**, der **beruflichen Aus- und Weiterbildung**, **Schule** und **Universität**, Vertreter/innen der **Sozialpartnerschaft**, **Arbeitsmarkt** und **Bildungspolitik**.

Themen 2006 – 2012

2006/ 2007

- ▶ **Auftakt 2006:** Tagung DIALOG LEBENSLANGES LERNEN
- ▶ **Workshop 1/2007:**
Gesellschaftliche Herausforderungen an die Bildungspolitik
- ▶ **Workshop 2/2007:**
Beratung – Life Long Guidance
- ▶ **Workshop 3/2007:**
Lebensphasenorientierung
- ▶ **Workshop 4/2007:**
Kompetenzorientierung und Professionalität
- ▶ **Workshop 5/2007:**
Lifelong Learning Policies – a European Perspective

Themen 2006 – 2012

2008

- ▶ **Tagung 2008:**
Dimensionen gesellschaftlicher Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung in Österreich
- ▶ **Workshop 1 /2008:**
Kooperation und Vernetzungspotentiale der EB in Ö/EU/international
- ▶ **Workshop 2 /2007:**
Anerkennung von Kompetenzen, Schlüssel für Erfolg und Wirksamkeit Lebenslangen Lernens in Österreich/ in Europa

Themen 2006 – 2012

2009

- ▶ **Tagung 2009:**
Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR) und
Erwachsenenbildung. Risiken und Chancen
- ▶ **Workshop 1 / 2009:**
Effektivität (in) der Erwachsenenbildung, Didaktische Formate
auf dem Prüfstand
- ▶ **Workshop 2 / 2009:**
„The dark side of LLL“
Zur Pflege kritischer Distanz und Reflexion

Themen 2006 – 2011

2010

- ▶ **Tagung 2010:**
Gemeinwesenarbeit, Soziale Arbeit und Erwachsenenbildung
im Dialog – agieren, intervenieren, gestalten
- ▶ **Workshop 1/2010:**
„The dark side of LLL, Vol. 2“
Räume für Markt- und Machtkritik

Themen 2006 – 2011

2011

- ▶ **Tagung 2011:**
In welcher Gesellschaft wollen wir wie leben?
(Gemeinwesenarbeit und Soziale Arbeit im Dialog mit der Erwachsenenbildung)
- ▶ **Workshop 1/2011:**
Individualisierung & [neue] Lernkulturen.
Herausforderung für die Erwachsenenbildung
- ▶ **Workshop 1/2011:**
Netzwerkarbeit und Community Development.
Konzeptionsworkshop
- ▶ **Workshop 1/2010:**
„The dark side of LLL, Vol. 3“: Kritik als Methode.

Themen 2006 – 2011

Vorausschau – Einladung „2012“

▶ **Workshop 1/2011:**

**Akkreditieren und Zertifizieren in der Erwachsenenbildung,
bifeb): 29. Februar – 2. März 2012**

Leitung: Gerhard Bisovsky, Michael Sturm

LLL – Workshops 2011 | Impulsstatement

- ▶ **Gerhard Bisovsky, VHS Meidling**
LLL Dialog – Individualisierung & [neue] Lernkulturen. Herausforderung für die Erwachsenenbildung, Impuls
- ▶ **Helmut Peissl, COMMIT**
Netzwerkarbeit und Community Development.
Konzeptionsworkshop
- ▶ **Christian Kloyber, bifeb)**
Kritik als Methode.
The dark side of Lifelong Learning, vol. 3

Christine Zeuner

Helmut Schmidt Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg

Präsentierte **didaktische Modelle** und **methodische Entwürfe** in der Erwachsenenbildung, die sich kritischer Reflexion und der Hervorbringung kritischer Urteilskraft widmen; in Abgrenzung zu neoliberal verfassten konstruktivistischen Ansätzen.

Gab Einblick in subjektwissenschaftliche und – in Österreich noch kaum diskutierte – transformative Ansätze didaktisch-methodische Planung und Umsetzung kritischer politischer Grundbildung entlang der von Oskar Negt entworfenen **gesellschaftlichen Kompetenzen**.

Elke Gruber

Universität Klagenfurt

... attestierte sowohl der Erwachsenenbildung als auch der Wissenschaft einen zunehmenden **Verlust von Kritik** verstanden als **hinterfragend, beurteilend, aufdeckend, reflektierend**. Die Bedeutung von Kritik in der Erwachsenenbildung sei allerdings generell im Rückblick gerne überschätzt.

Ulrich Klemm

Universität Leipzig

... diskutierte die Rolle von Kritik am Beispiel der aktuellen **Kompetenzdebatte**. Der Begriff Kompetenz sei nicht zufällig in aktuellen Entwicklungen vorherrschend, verkürze er doch Bildungsaspekte auf subjektive Aneignungen von verwertbaren Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnissen.

„Selbst Kritikfähigkeit wird [dann] zu einer Kompetenz, wobei Kritik von **emanzipatorischen, gerechtigkeitsorientierten oder befreienden** Interessen allerdings „befreit“ wurde.

Kornelia Hauser

Universität Innsbruck

diskutierte die **Vereinnahmung des „Selbst“** durch veränderte Strukturen und Steuerungsmechanismen im aktuellen Kapitalismus.

Zentrales Element sind neue Vergesellschaftungsstrukturen, in denen sich das Subjekt selbst zu dem machen muss, was als gesellschaftlich gefordert gilt. Vormalig emanzipatorische Begriffe wie z.B. Autonomie werden (obwohl immer noch nach Befreiung wohlklingend) zu Kontroll- und Herrschaftsinstrumenten vereinnahmt.

Hauser plädiert stattdessen für egalitäre Verteilung und staatlichen Schutz und politisch aktive Ermöglichung von Werdegängen.

Rosemarie Ortner | Marion Thuswald

Universität Graz / Akademie der Bildenden Künste Wien

reflektierten und diskutierten **kritische Potenziale der Methode Kollektiver Erinnerungsarbeit** am Beispiel eines Forschungs- und Bildungsprojektes. Mit der Intention, möglichst herrschaftsfreie Diskursräume zu eröffnen, arbeiten im **Forschungsstudio** SchülerInnen, LehrerInnen, Studierende und WissenschaftlerInnen zusammen ...

In welcher Gesellschaft wollen wir wie leben?

Tagung 2011 (Gemeinwesenarbeit)

- ▶ Erwachsenenbildung und Soziale Arbeit im Dialog – über Utopie und Praxis in der Gemeinwesenarbeit
- ▶ ... Ausgangspunkt waren praktische Beispiele aus den Bereichen *Demokratie/Partizipation*, *Ökonomie*, *Ökologie* und *Lernen vor Ort*.
- ▶ Wir befragten Utopie und Praxis in der Gemeinwesenarbeit und in den Bedingungen für GemeinwesenarbeiterInnen im Kontext des LLL.

In welcher Gesellschaft wollen wir wie leben?

Tagung 2011 (Gemeinwesenarbeit)

- ▶ **Akteur/innen aus...**
- ▶ arge region kultur | Bundesinstitut für Erwachsenenbildung |
ig kultur | Kooperatives System der Erwachsenenbildung |
Netzwerk GWA: FH Soziale Arbeit – Dornbirn, Innsbruck, Linz,
Campus Wien |
Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung | Verband
Österreichischer Volksbildungswerke |
Verband Österreichischer Volkshochschulen

In welcher Gesellschaft wollen wir wie leben?

Tagung 2011 (Gemeinwesenarbeit)

- ▶ Dokumente auf www.gemeinwesenarbeit.at
- ▶ Impuls von Christian Ocenasek
Kooperatives System der Erwachsenenbildung
- ▶ Video, Gespräche – Tagung 2011:
„In welcher Gesellschaft wollen wir wie leben?“
(Quelle: www.gemeinwesenarbeit.at/ © david röhler, 5.32 Minuten)
- ▶ Video-Impuls: Grand Rapids LipDub/
Community Development, (Quelle: youtube, 9.49 Minuten)

Dialog

Erwachsenenbildung und soziale Arbeit

▶ Leitende Überlegungen:

- Erwachsenenbildung ist von sozialen Fragen betroffen, Soziale Arbeit ist mit Bildungserfordernissen/–bedürfnissen konfrontiert
- Die gemeinwesenorientierten Personen der beiden Berufe haben das Gesamtsystem und nicht „nur“ den Einzelfall im Blick → active civil citizenship
- Dieser Blick erfordert sektorenübergreifendes Arbeiten → Eb und soziale Arbeit treten in den Dialog

In welcher Gesellschaft wollen wir wie leben?

► These

Summe der Erfolge aller Sektoren



Erfolg der Gesellschaft

Tagung

In welcher Gesellschaft wollen wir wie leben?

- ▶ Bemühen um lebendige, förderliche Atmosphäre
- ▶ Ermöglichen verschiedener Blickwinkel
- ▶ Einbringen vielfältiger Praxiserfahrungen
- ▶ Verknüpfen mit Theorie
- ▶ Analysieren und Reflektieren des Erfolges von Maßnahmen und deren Wirkungen
- ▶ Ideen generieren über alte und neue Handlungsmöglichkeiten
- ▶ sich gegenseitig Stärken

Tagung

In welcher Gesellschaft wollen wir wie leben?

- ▶ **Komplexes Design als Spiegelbild der Gesellschaft**
 - Beschreiben
 - Beobachten
 - Bewerten
 - Intervenieren
 - Überlegungen zum Transfer in die eigene Praxis anstellen
- ▶ Immer mit dem Fokus auf die Frage
Wie sehr trägt der eigene (sektorale) Erfolg zum Erfolg der Gesellschaft bei?

LLL – Strategie

In welcher Gesellschaft wollen wir wie leben?

- ▶ Bitte überlegen Sie sich, wie sie ihren beruflichen Erfolg, ihre berufliche Strategie so gestalten können, dass es ein guter Beitrag zum gesellschaftlichen Erfolg wird.
- ▶ Stützende Fragen:
 - Welche förderlichen/hinderlichen Wirkungen erzielt mein Erfolg auf andere Sektoren ? (Wirtschaft, Ökologie, Politik, Lernen....)
 - Angenommen, Sie würden das Gegenteil von dem vertreten, was sie gerade vertreten, welche Wirkungen